

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Goldfieber

Gr. Rabinowitch



„Die Nachricht, daß Mittelholzer sich am 4. März nach Europa einschiffen wird, ist, wie wir an Ort und Stelle konstatieren konnten, noch verfrüht. Momentan ist Mittelholzer mit seinem treuen Hartmann das Opfer eines heftigen Fiebers geworden.“

quartier dagegen das äußerst breite Hinterquartier von Schaffhausen. Dazwischen liegen die anderen.

Das mittelalterliche Gepräge von Schaffhausen ist schön. Das tritt weniger bei den Einwohnern, als bei den alten Viebelhäusern mit den hübschen Erkern zu Tage. Unser Städtchen hat den Ehrennamen: Büllestadt. Es war die erste

Stadt in der Schweiz, welche die wichtige, wohlthätige Einwirkung der Zwiebel auf die menschliche Darmtätigkeit erkannt hat. Darum wird auch jedes Jahr hier ein großer internationaler Bollenmarkt abgehalten. — Merkwürdigerweise befinden sich im Stadtwappen keine Bollen, sondern ein Bock. Manche behaupten, es wäre ein Steinbock. Ich tagiere auf eine

Kreuzung zwischen Steinbock und Ziegenbock. Dieses Wappentier hat eine äußerst unbequeme Stellung inne: es steht auf den Hinterbeinen und balanciert mit den Vorderläufen in der Luft. Kein Wunder, wenn das arme Tier mit der Zeit den Knieschnackerl bekommt.

Kürzlich haben die Schaffhauser entdeckt, daß ihr Bahnhofsbetrieb auch mittel-

alterlich ist, und daß die Bundesbahn ihre Güterzüge, statt über Schaffhausen, von Singen via Ehwilen führt. Die Bundesbahn-Verwaltung hat natürlich ihre guten Gründe. Sie will nicht den Vorwurf auf sich laden, das ehrwürdige, historische Milieu von Schaffhausen durch geschmacklose, moderne Betriebsneuerungen zu zerstören. Das können jetzt die Schaffhauser nicht begreifen.

Der diesjährige Fastnachtsumzug hier steht unter dem Zeichen des Zopfes. Des Bürokratenzopfes. Diese Rolle liegt unseren Bürgern besonders gut. Lieber Nebelspalter, es wäre zu begrüßen, wenn Du Dich davon überzeugen wolltest. Ich erwarte Dich bestimmt am Bahnhof. Besonderes Kennzeichen: eine Bülle im Knopfloch.

Mit vielen Grüßen! Keller.

*

Lieber Nebelspalter!

Mein Freund Kordian ist sehr gebildet, denn er hat ein Lexikon. Gestern sagte mein Freund Kordian zu mir:

„Wer ist denn pacifistisch, eine altruistisch orientierte Minorität!“

Da war mit bloßen Redensarten nicht mehr beizukommen, ich antwortete deshalb: „Gewiß, aber die Fusion dieser Elemente ist eine permanente, die Infrequenz wirkt positiv und reflektorisch auf den Komplex, und wird erst akut, wenn die relative Konnivenz kompakt reagiert, abstrakte Kompromisse sind euphemistische Impotenzen.“

Das machte sichtlich Eindruck auf Kordian, als ich aber ermutigt weiterfuhr:

„Nebrigens perforiziert die apodoye Komptese das Plenumdium, sodas die fartätschte Kramelogik das Popadarium konfistelliert“, wurde Kordian mißtrauisch.

*

Ich sagte zu meinem Freunde: „Merkwürdig, ich kann nur Verse machen, wenn ich rauche.“ — Da sagte mein Freund: „Du solltest dir übrigens das Rauchen abgewöhnen.“

*

Ein neuer Weltrekord

Ein Schaffhauser Lokalblatt veröffentlichte lektthin den Jahresbericht eines Sängerverbandes, worin u. a. zu lesen war: „Wiederum konnten sieben Mitglieder zu Veteranen ernannt werden, nachdem sie dreißig Jahre lang ununterbrochen gesungen hatten.“

Frage: Wie ist diesen tüchtigen Sängern während ihrer dreißigjährigen Tätigkeit die Nahrung zugeführt worden?

*

Berliner Witz

Was macht das zusammen: 4 Schupo (Schuppolizisten), 5 Rasierklingen, 4 Kommunisten, 1 Zahnarzt und 1 Vegetarianer?

Das macht zusammen null!

4 Schupo geben acht = 32, 5 Rasierklingen zieht man ab, bleiben 27, 4 Kommunisten teilen = 27 : 4 = 3 Rest, 1 Zahnarzt zieht die Wurzel, macht 1, und der Vegetarianer frißt den Rest vom Salat, bleibt null.

Denis



Zwar schätzt man die Produkte deines Geistes,
Mein lieber Freund, indessen was beweist es?
Das Positive ist, man anerkennt
Dein hungerkünstlerartiges Talent.
Dir aber bringt auch selbiges nichts ein,
Es müßte denn von außen sichtbar sein.
Drum zeig dem Auge dich des Publikums
In einem Kasten des Panoptikums,
In einem Kasten, der so recht aus Glas ist,
Mein lieber Freund, du wirst erfahren, das ist
Ein Ausweg. Deinen Nitzgang und Abgang von der Welt
Beschaut man teilnahmsvoll und gegen hohes Eintrittsgeld.

Das rollende Gold

Viele Jahre in der Truhe,
in dem Strumpf, im dunkeln Keller,
viele Jahre hatten all die
goldnen Münzen tiefe Ruhe.
Und nun wandern sie hervor,
und ihr Gang wird schnell und schneller,
aus der Truhe, aus dem Keller
rollen sie ans lichte Tor.

Fort mit diesen goldnen Söhnen,
in die Bank zum Wechselhalter!
Will der Bund vielleicht im Alter
noch die Sparsamkeit verhöhnern?
Wer das Gold solang besessen,
in der Truhe fast vergessen,
fraget sich jetzt hinterm Ohr:
„D ich bombendunmer Tor.“ W. P. Schreiber

Erfrischungsraum
Thee / Chokolade
SPRÜNGLI / ZÜRICH
Paradeplatz — Gegründet 1836

Lieber Nebelspalter!

An der Türe unseres Gemeindefaales
las ich am 5. ds. folgende schöne Mit-
teilung:

Avis! Das Betreten mit genagelten
Bergschuhen ist in den Gemeindefaal, so
wie auch auf die Bänke zu steh'n ver-
boten. (Gemeinde-Stempel.)

Am 12. ds. war die Mitteilung aber
verschwunden.

*

Scherzfrage

Wo wohnen in der Schweiz die Ja-
festen?

In St. Gallen, denn der Kanton führt
ein Liktorenbündel im Wappen! Denis

*

Finanzkamalität

„Kaußt Du mir 10 Franken leihen?“
„Lieber Freund, die letzten 29 Tage im
Monat habe ich auch kein Geld!“ Denis